

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 02.07.1770-31.12.1770

30. November 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485869

sagt auf ja sagen laßen! Ihr Kinder, laßt ab
 solte sagen: in ihr laßt mich nicht beirathen. Man
 sagte ihr eine ~~Blut~~ und andere gültige Urtheil
 und man war nicht zu ihr gekommen, in.
 rrimasda sie in, sonderst an der Text im
 Marc. X. 13 = der auf bei ihrem ^{Gange} ~~Gange~~ Wachen
 werden, von ihm zu dem Herrn Jesu gebrauchte
 Kinder, die fürte das müßig aufmerck-
 sam zu. Hieraus beirathen man noch eine Frau,
 die war bei der Porreiarischen Kirche, die
 man auf auf ihren ^{Hand} ~~Hand~~ führte. In der
 Kiste der Hände ward auf einem ^{Hand} ~~Hand~~
 finden ein Kistchen Blut zugesprochen.

9. 30^{te} Nov. War mir aus mir in einem
Pörrer geistlich agnaden Väteren. Dörflein,
und erzählte in einem Hause, was nach
vielen Jahren jetzt der Feind außerordentlich
vorgestellt ist. Ich habe erfahren (denn es war
früher zum Kirch gekommen) dass die lieb-
liche Geister von der Herrn Jesu, der ihn seine
zu solchen Geisteskind auf, stand und ihm sein
ein Feind, seinen sprachen Sätze nachging
bis er ihn willig gefolgt, den blutdürstigen
Aben Zücht augenzeugen liess, so er war.

nin Wort mit ihm gewandelt. Es kam ein
 Brief und auf freier, den man aus dem
 Indien erhielt. Er warste aber für eine
 Dagegen, und als man ihm ein Brieflein
 geben wollte, sagte er, er wollte das Brief-
 lein zwar annehmen, aber an die Handlung
 würde er fast saltu, dagegen man ihn Vor-
 stellung hat, und das Brieflein befehlen.

Uebersetzung mit Friedrich von Monats mit Freien gesaltu Ueber-
zungen folgendes als Anweisung versteht
aufgegriffen. Ein angesehener Brahmanen
sagte man ob es an dem Frei, das Rameswaram
aufgeführt zu sein. Er: ja es soll ganz sein.
Es sah mit nur ein gläubwürdigen Wort sein
gewacht. Der von der Freigekommen und be-
zeugt es sähe nur ein Wort Wort Wort
an dem Wort der Frei der Frei der Frei
sah und als Frei der nur ein Wort Wort
in der Frei Wort. Es sah sah es der
Frei. Er: da können nur nur von Frei.
Es: sah Gott wacht nur in dem Frei Frei
auf Frei Frei Frei Frei Frei Frei Frei

dass ihr Ganges selbig worden u. also zum selbigen
 Zeit dadurch verlaufen. Nun aber durch die
 Aufhebung des ^{2ten} so benutzten Mayes Platzes.
 so fängten das Leidenshume zu zerstören.
 Er: Das sagt ihr und sagt gleich nicht. Wir
 aber können davon nicht verstehen. Es ist
 wahr, es ist uns in der Absicht dieses Falls sehr
 unverständlich. Ich: Ihre Könige haben gesagt
 dass sie die Brümatti von dem das Datum/
 das namentlich die Verhandlungen der Pinn / sehr
 überhand nehmen. Ihr so ist nicht. auf Gott und
 auf seine Zucht bei solchen Vorfällen.

Die Mitternacht ist sehr frühbar gewesen bis zum Mitternacht
 24^{te} fahlen wir einflussig Regen Güte u. eine Güte
 kann fließt das frische Wasser. Nachgeschmeckt haben
 die Nacht sehr stark und das Wetter war auf ge-
 flüht. Von Pünne, Mayen, flühten, und kalten Nord-
 Wind, so ihm Getraide sehr schädlich zu sein, hat uns
 Gott gnädiglich beschützt.

December

Am 1^{ten} Dec. ging einer von uns, der Stranden Exister Bausen
 in Woelppaleiam zu besuchen, der nur paar mal nur Stranden
 gedarft ist. Dass ihm sehr an blüht man ni-
 ches Königschen Müssen, der vor Lust zu
 unsern Rinsen treten wollte u. den wegen sehr mit